

Signatur:	2026.SR.0112
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Michael Ruefer (GFL)
Mitunterzeichnende:	Mirjam Roder, Tanja Miljanović, Raffael Joggi, Matteo Micieli, Anouk Ursin, Tobias Sennhauser
Einreichtdatum:	26. März 2026

Interpellation: Aaresteg Zehendermätteli statt Fähre: Drohen dem Zehndi Kommerzialisierung und Zerstörung?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Worauf stützt der Befund, dass der Fährebetrieb wegen Geschiebeablagerung bedroht ist?
2. Welche Eingriffe drohen im Auengebiet des Zehendermätteli, wenn der Steg gebaut wird?
3. Welche Ausbaupläne verfolgt die Burgergemeinde im Zehendermätteli?
4. Warum kommunizieren weder Burgergemeinde noch die Stadt bisher zu den Ausbauplänen, sondern nur zum Aaresteg?
5. Sind auf der anderen Seite des Stegs tatsächlich Parkplätze geplant?

Begründung

Über die Aare beim Zehendermätteli soll gemäss Plänen der Burgergemeinde Bern und der Einwohnergemeinden Bremgarten und der Stadt Bern dereinst ein neuer Fussgängersteg führen, um Bern und Bremgarten zu verbinden. Anfang März hat die Burgergemeinde kommuniziert, dass aus einem Projektwettbewerb ein Sieger hervorgegangen sei. Der Entwurf wird Ende März öffentlich präsentiert.

Der Fährebetrieb beim Zehendermätteli gilt gemäss Burgergemeinde als nicht mehrgesichert. Grund sind offenbar Geschiebeablagerungen, weshalb die Fähre durch einen Fussgängersteg ersetzt werden soll.

Tatsache ist aber, dass die neue Fussgängerbrücke im Zusammenhang mit Ausbauplänen beim Zehendermätteli steht: Der kommerzielle Betrieb soll verstärkt werden. Auf dem Boden der Gemeinde Bremgarten, direkt beim Steg, sind Parkplätze geplant, die Besuchende neu direkt zum Steg und zum Zehendermätteli führen sollen. Die Geschiebeablagerungen wirken im Lichte der weitergehenden Pläne wie ein Vorwand, um den Fährebetrieb einzustellen und die Erschliessung des Zehendermätteli deutlich zu vereinfachen. Es drohen massive Eingriffe in die Flussaue.